LAHMEYER INTERNATIONAL

50 Jahre Lahmeyer International

50 Jahre

Rede von Dr. Bernd Kordes, Vorsitzender der Geschäftsführung von Lahmeyer International

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen von Lahmeyer International, unseren Niederlassungen in Deutschland und der Türkei sowie anderer Einheiten von Tractebel Engineering, sehr geehrte ehemalige Mitglieder des Lahmeyer Managements und sehr geehrte Pensionärinnen und Pensionäre. Zunächst möchte ich Sie alle herzlich willkommen heißen.

Diesmal haben wir uns für eine eher interne Form der Jubiläumsfeier entschieden, die sich ziemlich von früheren Veranstaltungen dieser Art unterscheidet, die wir damals mit Kunden und anderen wichtigen Stakeholdern unserer Gesellschaft gefeiert haben.

Ich möchte mich bei all denjenigen bedanken, die sich die Zeit genommen haben, heute mit uns zu feiern.

Im Namen der aktiven Mitarbeiter heiße ich Michael Heiland, den Geschäftsführer von Lahmeyer Hydroprojekt, herzlich willkommen. Mit 42 Dienstjahren ist er der Mitarbeiter mit der längsten Dienstzeit in der Lahmeyer Gruppe.

Aus der Gruppe unserer im Ruhestand befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich Frau Jean-Marie Ruttkowski und Herrn Hugo Kuhn begrüßen, die beide ihre berufliche Laufbahn bei Lahmeyer International im Gründungsjahr 1966 begonnen haben.

Im Namen der Gruppe der ehemaligen Geschäftsführer, neun von ihnen sind heute bei uns, möchte ich insbesondere Herrn Dr. Friedrich Heigl begrüßen, der von 1981 bis 1989 Geschäftsführer unseres Unternehmens und danach weitere 10 Jahre Vorsitzender des Aufsichtsrats war.

Als Vertreter der Zukunft unseres Unternehmens möchte ich im Namen der Kollegen der anderen Tractebel-Einheiten Herrn Daniel Develay, den Vorsitzenden der Geschäftsführung von Tractebel Engineering, begrüßen.

Ich habe mich entschieden, die fünf Jahrzehnte aus drei Blickwinkeln zu betrachten:

a) Zuerst möchte ich einige Kennzahlen wie Mitarbeiterzahl und Umsatz als Indikatoren für die Entwicklung sowie die wichtigsten Ereignisse dieser Entwicklung nennen.

b) Als zweites möchte ich unsere vielen bedeutenden Projekte erwähnen, sowohl die bereits abgeschlossenen wie auch die aktuell in der Ausführung befindlichen. Denn es dreht sich letztlich alles um die Vorbereitung und Durchführung von Investitionsvorhaben im Infrastrukturbereich, hauptsächlich in Bezug auf Wasser & Energie.

c) Als drittes dachte ich mir, es könnte interessant für Sie sein, einen Einblick in die deutsche Consulting-Engineering-Industrie zu erhalten, in der Lahmeyer für die eigentlich längste Zeitperiode der wichtigste Teilnehmer war.

Ich möchte nicht über die 76-jährige Historie zwischen der Gründung der ersten Lahmeyer Gesellschaft durch Wilhelm Lahmeyer im Jahre 1890 in Frankfurt und dem Jahr 1966 sprechen, denn dies würde den zeitlichen Rahmen meiner Rede sprengen. Sie finden jedoch einige Einzelheiten über diesen Zeitraum sowie über 50 Jahre Lahmeyer in der Posterausstellung im Atrium, die wir vorbereitet haben.

1966–1976: Die Gründerjahre

Alles begann am 2. Februar 1966, als die ersten beiden Geschäftsführer Herr Löffler und Dr. Sachs das Unternehmen mit zwei Sekretärinnen und einem Fahrer starteten. Wie Sie sehen, scheute das Unternehmen bereits in den frühen Anfängen keine hohen Gemeinkosten. Nach einigen Monaten bezog das Unternehmen sein erstes Stammhaus, eine Villa am Schaumainkai in Frankfurt am Main. Im ersten Jahr stieg die Mitarbeiterzahl auf 39 Beschäftigte an und Aufträge mit einem Gesamtwert von 5 Millionen € (10 Millionen DM) konnten in Ländern wie Afghanistan, Bangladesch, der Dominikanischen Republik und Ruanda gesichert werden.

Mehrere Pumpspeicherwerke wie Vianden (10. Maschine) in Luxemburg – wo wir 40 Jahre später erneut aktiv wurden, das 1.000-MW-Pumpspeicherwerk in Wehr im Schwarzwald und das Pumpspeicherwerk Turlough Hill in Irland gehören zu den bedeutenden Projekten, die in den ersten zehn Jahren durchgeführt wurden. In Paraguay/Argentinien waren wir an Entwurf und Bau der Wasserkraftanlage Yacyretá (2.700 MW) beteiligt. Thermische Kraftwerke in Bangladesch (Ashuganj 1–2), Abu Dhabi (Umm Al Nar) oder in der Türkei (Seyitömer) und elektrische Netze in Ruanda, Saudi-Arabien, Indonesien und Argentinien bildeten die Grundlage für den Aufbau einer globalen Kompetenz auf dem Gebiet elektrotechnischer Projekte.

All diese und viele weitere Aktivitäten führten zu einer Umsatzsteigerung von Null auf 20 Millionen € und zu einem Anstieg der Mitarbeiterzahl von 5 am ersten Tag auf mehr als 300 nach 10 Jahren. 1973 zog das Unternehmen in sein erstes eigenes Bürogebäude in Frankfurt-Niederrad in der Lyoner Straße um. Ein Jahr später, im Jahr 1974, wurde die erste Tochtergesellschaft, NIS Ingenieurgesellschaft, in Hanau gegründet. Der Schwerpunkt dieses Unternehmens waren Kernkraftwerke.

Diese ersten zehn Jahre waren geprägt von Learning-by-Doing, Tätigkeiten in vielen neuen Ländern und die Durchführung zahlreicher neuartiger Projekte. Junge Ingenieure bekamen die Gelegenheit, ins Ausland zu gehen und schnell zu lernen, bereits in jungen Jahren Verantwortung zu übernehmen. Ein Kollege aus Ihren Reihen, der seine Arbeit bei Lahmeyer International in diesen Jahren begann, erzählte mir kürzlich: „Wir hatten keine Erfahrung, es gab niemanden, den wir fragen konnten und wir hatten dies niemals zuvor in unserem Leben getan! Wir hatten nur eine Chance: schnell zu lernen – und das taten wir."

In dieser Zeit wuchs die deutsche Consulting-Engineering-Industrie rasch und wurde international. Die Welt hatte auf deutsche Ingenieure gewartet, nun kamen sie und waren erfolgreich.

1976–1986: Jahre starken Wachstums

Es gab ein weiterhin starkes Wachstum. Der Umsatz stieg von 20 auf beeindruckende 70 Millionen € und die Mitarbeiterzahl stieg von 300 auf ca. 900 an. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von beeindruckenden 13 %. Das Wachstum war zum größten Teil organisch, bis auf den Zusammenschluss der Lahmeyer Ingenieurgesellschaft mit Lahmeyer International im Jahr 1978. Die Lahmeyer Ingenieurgesellschaft war die für das Ingenieurgeschäft im Inland tätige Abteilung der Lahmeyer AG.

Bedeutende Projekte in dieser Zeit waren Gasturbinenprojekte in Jeddah und Mekka in Saudi-Arabien, Kot Addu in Pakistan, die Connaught-Brücke in Malaysia, die thermischen Kraftwerke Ashuganj, Blöcke 3 bis 5, in Bangladesch, Guddu in Pakistan, Doha West in Kuwait, zahlreiche Masterpläne für elektrische Netze sowie Hochspannungsleitungen und Umspannwerke in Ländern wie Ruanda, Indonesien, Sri Lanka, Malaysia, Sudan oder Ägypten, um nur einige zu nennen. Dies zeigt, dass sich Lahmeyer zu einer der weltweit führenden Ingenieurgesellschaften auf dem Gebiet der Elektrotechnik entwickelt hatte. Aber wir begannen auch schon damit, uns mit den erneuerbaren Energien zu beschäftigen, zum Beispiel mit einer Studie zum Windenergiepotenzial in Deutschland bereits im Jahr 1980.

Auch im Bereich Wasser & Wasserkraft wurde eine Vielzahl an Großprojekten durchgeführt, wie zum Beispiel die Mehrzweckanlage Kinda in Myanmar, Laufwasserkraftwerke entlang der Saar, die Wasserkraftanlage Lopéz in der Dominikanischen Republik, die Wasserkraftanlage Arroyito in Argentinien, das Wasserversorgungsprojekt in La Paz in Bolivien, die Wasserkraftanlage Marsyangdi in Nepal, das Pumpspeicherwerk Siah Bishe im Iran und das Wasserversorgungsprojekt Ouagadougou in Burkina Faso.

Die Sektoren, in denen das Unternehmen tätig war, erweiterten sich in diesen Jahren um Kernkraft, Verkehrsanlagen und Telekommunikation. Um nur einige Projekte zu nennen: Kernkraftwerk Angra 2 in Brasilien, zahlreiche Tunnelprojekte in Deutschland für Neubaustrecken der Bahn (entlang Würzburg–Hannover und Mannheim–Stuttgart, Hasenbergtunnel in Stuttgart), Flughafen Bangui in der Zentralafrikanischen Republik, Telekommunikation Al Ain in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Wenn wir uns die Länder ansehen, die für uns heute von Bedeutung sind, wie die Türkei, der Sudan, Nepal, Pakistan oder Saudi-Arabien, werden Sie erkennen, dass wir in diesen Ländern eine Historie von 40 und mehr Jahren aufweisen. Dieser Zeitraum war nicht nur für Lahmeyer durch Wachstum gekennzeichnet, sondern auch für viele andere renommierte deutsche Consulting-Engineering-Unternehmen, wie Fichtner, Obermeyer oder Dorsch, um nur einige zu nennen. Lahmeyer war jedoch zweifelsohne klar das führende Ingenieurunternehmen in Deutschland.

Für jeden jungen Ingenieur, der in das Consulting-Engineering-Geschäft einsteigen wollte, war Lahmeyer die erste Wahl. Dies kann ich persönlich bestätigen, denn nachdem ich meine Promotion abgeschlossen hatte, bewarb ich mich im Jahre 1985 bei Lahmeyer International, wurde jedoch abgewiesen, da mein Hintergrund zu dieser Zeit nicht den Bedürfnissen von Lahmeyer entsprach. „Vielleicht ergibt sich zu einem späteren Zeitpunkt die Gelegenheit“, wurde mir damals gesagt. Und tatsächlich ergab sich 25 Jahre später eine Gelegenheit!

1986–1996: Erreichen des Gipfels

Das starke Wachstum hielt an. Der Umsatz stieg von 70 auf 190 Millionen € und die Mitarbeiterzahlen innerhalb der Gruppe hatten sich mit einem Anstieg von 900 auf 2100 mehr als verdoppelt. Die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate betrug in diesem Zeitraum 11 %. Die Mitarbeiterzahlen erreichten im Jahr 1994 mit mehr als 2.200 ihren Höhepunkt und verteilten sich auf zehn rechtliche Gesellschaften, von denen drei im Ausland – in den Ländern Frankreich, Indien und Südafrika – registriert waren.

Jedoch kam es zu einer drastischen Veränderung der Ausrichtung des Unternehmens: Durch die Wiedervereinigung entstand ein riesiger Markt in den neuen Bundesländern und eine enorme Nachfrage nach Ingenieurdienstleistungen in Deutschland. So stieg der Marktanteil des Inlandsgeschäftes auf 50 % im Jahre 1992. Zum Vergleich: heute beträgt der Inlandsmarktanteil ca. 15 %.

Bau und Projektsteuerung kamen hinzu, das Unternehmen stieg in das Umweltgeschäft sowie in den Ingenieur- und Industrieanlagenbau ein. Mehrere Gesellschaften wurden erworben, wie z. B. EIBS, Harald Meyer, Hydroprojekt und IPRO Dresden.

Meilensteinprojekte in dieser Zeit waren – und nun muss ich die Anzahl der Projekte, über die ich spreche, reduzieren, da es zu viele sind: Das Wasserprojekt Lesotho, Lenders Engineer für den Eurotunnel, Wohnungsbauprogramm in Russland, Belarus und der Ukraine, Infrastrukturmaßnahmen am Potsdamer Platz in Berlin, Flughafen Karachi in Pakistan, Wasserversorgung Buenos Aires, Lufthansa-Center in Peking, China, Wasserkraftanlagen Masjed-e-Soleiman und Karun im Iran, Metro Athen in Griechenland, Staudamm Naga Hammadi in Ägypten, Pumpspeicherwerk Goldisthal in Deutschland, mehrere Kraftwerke in Ägypten, zahlreiche Projekte zur Sanierung kontaminierter Böden im Osten Deutschlands und viele mehr.

Was passierte sonst noch in unserer Welt? Internationale Firmen begannen, durch Mergers & Acquisitions stärker zu wachsen. Größere ausländische Unternehmen, die mit dem Erwerb namhafter deutscher Firmen begannen, wurden für den deutschen Markt interessant. Ein Beispiel dafür ist Arcadis, die zu dieser Zeit noch Heidemeij genannt wurden; im Jahr 1993 stiegen sie in den deutschen Markt ein, erwarben im gleichen Jahr Trischler in Darmstadt und Asal in Kaiserslautern und waren somit mit ca. 500 Mitarbeitern in Deutschland präsent.

Wie entwickelten sich die Dinge nun weiter? Wuchs das Unternehmen im gleichen Tempo wie bisher, was heute einen Umsatz von 2 Milliarden € und eine Mitarbeiterzahl von 15.000 ergeben hätte? Nein, dies ist offensichtlich nicht eingetreten.

1996–2006: Schwierige Zeiten

In diesem für unser Unternehmen kritischen Zeitraum sank unser Umsatz von 190 Millionen € auf weniger als 100 Millionen € und die Mitarbeiterzahl ging auf ca. 850 herunter. Was war passiert?

Der deutsche Infrastrukturmarkt war mehr oder weniger zusammengebrochen. Sowohl das Ingenieurberatungsgeschäft als auch die deutsche Baubranche erfuhren plötzlich eine hohe Überkapazität, was zu einem scharfen Preiswettbewerb führte. Mit seiner hohen Kostenstruktur war Lahmeyer am deutschen Markt nicht mehr wettbewerbsfähig. Mehrere Inlandsniederlassungen wurden verkauft oder geschlossen. Nur die Hydroprojekt Ingenieurgesellschaft (HPI), heute Lahmeyer Hydroprojekt, blieb bestehen. Die deutschen Niederlassungen in Berlin, München und hier in Bad Vilbel wurden erfolgreich in eigenständige rechtliche Einheiten umstrukturiert.

Neben der Marktsituation stellte sich heraus, dass viele Projekte mit hohem technischem und finanziellem Risiko angenommen wurden, was zu operativen Verlusten sowohl im Inlands- wie auch im Auslandsgeschäft führte. Dank unseres starken Gesellschafters RWE war Lahmeyer in der Lage, die notwendige Umstrukturierung durchzuführen; die Trendwende wurde im Jahr 2005 erreicht.

Ein bedeutendes Ereignis stellte in diesem Zeitraum der Umzug 1989 von Frankfurt-Niederrad nach Bad Vilbel in dieses Bürogebäude hier dar. Ich bin mir sicher, Sie werden mir zustimmen, dass dieses Gebäude sogar 18 Jahre nach dem Umzug noch immer ein sehr moderner und attraktiver Arbeitsplatz ist.

Trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten konnte in diesem Zeitraum eine Vielzahl an herausragenden Vorzeigeprojekten durchgeführt werden. So beispielsweise das Gas-Kombi-Kraftwerk Rojana in Thailand, 500-kV-Übertragungsleitungen in Vietnam, der Windpark Gangwon in Korea, das Schiffshebewerk Niederfinow in Deutschland und daraus resultierend das Schiffshebewerk an der Drei-Schluchten-Talsperre in China, die Trinkwassertalsperre Leibis/Lichte in Deutschland und die Wasserkraftanlage Baglihar in Indien, an der wir bis heute arbeiten.

Was passierte sonst noch in diesem Zeitraum? Eigentlich eine Menge. Durch immer größer werdende M&As festigte sich die Consulting-Engineering-Industrie weltweit immer mehr. Ein frühes Beispiel war der Erwerb von Woodward-Clyde im Jahr 1997 und Dames & Moore im Jahr 1998 durch URS Corporation, wodurch über Nacht ein Marktführer in den USA mit 10.000 Beschäftigten geschaffen wurde.

Auch in Deutschland ergaben sich viele Veränderungen. Bereits im Jahr 1996 erwarb EGIS Dorsch Consult und verkaufte das Unternehmen im Jahr 2005 wieder – mit einem Verlust von zwischen 50 und 100 Millionen €. Viele

namhafte deutsche Unternehmen gingen in diesem Zeitraum in Konkurs. Um nur einige zu nennen: Haas Consult im Jahr 1999, Agiplan und Rhein-Ruhr im Jahr 2003. Aber es gab auch erfolgreiche M&As in Deutschland. So beispielsweise schloss sich BGS im Jahr 2006 mit Grontmij zusammen und erreichte danach sehr gute Leistungen.

Die Schwierigkeiten, mit denen unsere Branche zu kämpfen hatte, brachte eine Konsolidierung unserer Ingenieurverbände hervor. Im Jahr 2000 schlossen sich VUBI und INGEWA zusammen; daraus entstand VUBIC mit einem größeren Schwerpunkt auf das Infrastrukturgeschäft im Inland. Später dann, im Jahr 2008, schloss sich VUBIC dem VBI an. Der VBI hat heute nur einen sehr geringen Fokus auf das Auslandsgeschäft, anders als sein Auslandsausschuss.

2006–2016: Zeiten der Veränderung

Nachdem im Jahr 2005 das Schlimmste überstanden war, begann das Unternehmen, wieder zu wachsen; in den Jahren 2013 und 2014 konnten Umsätze in Höhe von ca. 140 Millionen € erzielt werden. Dies mit einer Mitarbeiterzahl von 1.400, davon 400 in Indien und mehr als 200 in der Türkei.

Es passierte eine Menge: Im Jahr 2006 verkaufte die RWE ihre nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsfelder. So wurde Lahmeyer in einem Lösungspaket der RWE an das weltweit tätige Private-Equity-Unternehmen Advent International verkauft; Advent International entbündelte das Paket sozusagen und verkaufte Lahmeyer sofort – im Sommer 2007 – an das Private-Equity-Unternehmen capiton aus Berlin.

Ebenso wurde im Jahr 2006 das World Bank-Blacklisting wirksam, es dauerte bis im Jahr 2011. Mehrere Rechtsstreitigkeiten mussten geschlichtet werden. Heute können wir sagen, dass wir in der Lage waren, all diese Probleme zu lösen, bis auf wenige Fälle, die kein nennenswertes Risiko darstellen.

Ein Teil unseres in diesem Zeitraum erreichten Wachstums kam durch die erfolgreiche Verbindung mit Hidro Dizayn, einem Wasserkraftunternehmen aus Ankara, Türkei im Jahr 2011 und später mit GKW Consult in Mannheim, Deutschland.

Dieser Zeitraum war wiederum mit großen und wichtigen Projekten angefüllt: das Kraftwerk mit Meerwasserentsalzungsanlage Jebel Ali in Dubai, das Gas-und Dampfturbinen-Kraftwerk Qurayyah mit einer Leistung von 3.800 MW in Saudi-Arabien, unsere Beratungsleistungen für modernste Solaranlagen für die Moroccan Agency for Solar Energy (MASEN), der Ashegoda Windpark in Äthiopien, der Ausbau des Hochspannungsnetze in Katar und Abu Dhabi, der Merowe-Staudamm im Sudan, das noch laufende Staudammprojekt Upper Atbara, unser Eintritt in den Schweizer Wasserkraftmarkt durch unsere Aktivitäten für die Kraftwerke Hinterrhein oder das Pumpspeicherwerk Lago Bianco, die 11. Maschine des Pumpspeicherwerks Vianden, das laufende Großprojekt Wasserkraftanlage Laúca in Angola und viele viele mehr mit einem Auftragsbestand von aktuell fast 300 Millionen € für die Lahmeyer Gruppe.

In den letzten Jahren erreichte die rasante Konsolidierung in unserer Branche sogar einen Höhepunkt – im Jahr 2014 konnte durch Mergers & Acquisition-Aktionen ein Umsatz von ungefähr 25 Milliarden USD erzielt werden. Den größten Deal stellte dabei die Übernahme von URS durch AECOM mit einem Gesamtbetrag von 6 Milliarden USD dar; daraus entstand ein globales Consulting-Engineering-Konglomerat mit mehr als 90.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von nahezu 20 Milliarden USD.

Wie Sie alle wissen, waren auch wir Teil dieses Prozesses. Nach dem Erwerb von Lahmeyer durch capiton war klar, dass capiton uns nicht für immer behalten würde, was uns sicherlich gefallen hätte, denn es waren gute Zeiten für uns.

Der Exit-Prozess nahm einige Zeit in Anspruch. Er begann im Jahr 2011 und wurde schließlich am 23. Dezember 2014 abgeschlossen. Seit diesem Tag gehören wir zu 100 % Tractebel Engineering in Brüssel, die wiederum zu ENGIE, vormals GDF SUEZ, gehört. Dies bedeutet nicht, dass wir nur einen neuen Eigentümer haben. Dies bedeutet, dass es keine eigenständige Consulting-Engineering-Gesellschaft Lahmeyer International mehr gibt. Wir sind heute integrierter Bestandteil des noch viel größeren Consulting-Engineering-Unternehmens Tractebel Engineering mit einem Umsatz von ca. 600 Millionen € im Jahr 2015 und etwa 4.400 Mitarbeitern. Tractebel Engineering ist voll in ENGIE

integriert, ein global agierender französischer Energieversorger mit mehr als 130.000 Mitarbeitern weltweit. Dies stellt für uns eine große Chance dar, bringt viele neue Herausforderungen mit sich und ebenso viele neue Möglichkeiten für unsere Mitarbeiter.

Es bedeutet jedoch auch, dass es bald kein Lahmeyer International mehr geben wird, sondern Tractebel ENGIE in Deutschland. Es werden die gleichen Leute sein, das gleiche Geschäft, die gleichen Kunden, nur in einer größeren Organisation, die Weltmarktführer auf dem Gebiet der Wasserkraft und einer der größten Akteure auf den Gebieten thermische und erneuerbare Energie sowie Energieübertragung und -verteilung ist.

Ich gehe davon aus, dass Sie nun verstehen, warum wir uns heute für dieses Format ohne externe Gäste entschieden haben. Wir möchten zurückblicken auf 50 fantastische Jahre Lahmeyer International, in denen wir Projekte der Weltklasse mit Menschen der Weltklasse durchgeführt haben. Diese Menschen sind Sie und viele andere, die aus verschiedenen Gründen heute nicht hier sein können.

Wir können stolz auf das sein, was wir erreicht haben. Nehmen Sie diese Vorgeschichte zum Anlass, mit Zuversicht in die Zukunft innerhalb einer neuen weltweit tätigen Ingenieurgesellschaft zu blicken.

Lahmeyer Management Power!
Dr. Bernd Kordes mit ehemaligen Geschäftsführern:
1. Reihe m.+ l. Dr. Herbert Lütkestratkötter, Dr. Friedrich Heigl,
2. Reihe v.l. Werner Gröger, Essimari Kairisto, Burkhard Neumann,
3. Reihe v.l. Dr. Ernst Lessing, Martin Bay, Dr. Henning Nothdurft, Rainer Bothe.

Lahmeyer Historie

1890
Gründung der Firma W. LAHMEYER & Co. in Frankfurt am Main durch Wilhelm Lahmeyer und Frankfurter Privatbankiers zur Produktion elektrischer Maschinen und Apparate sowie zur Planung, Finanzierung, Errichtung und Betrieb von Elektrizitätswerken. Erste Anlagen in Frankfurt-Bockenheim und Limburg

1891
Wilhelm Lahmeyer präsentiert auf der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt ein Gleichstromsystem mit einer Übertragung über 10 km

1893
Verschmelzung mit der ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR BAU UND BETRIEB ELEKTRISCHER ANLAGEN zur ELEKTRIZITÄTS-ACTIENGESELLSCHAFT vorm. W. Lahmeyer & Co.

1896
Gründung der Elektrizitätswerke Gotha, Augsburg, Bad Homburg v.d.H.

1898
Inbetriebnahme des von Lahmeyer errichteten Dampfkraftwerkes Viehofer Straße in Essen, der Keimzelle der heutigen RWE AG

1900
Beteiligung an der Weltausstellung in Paris

1923
RWE übernimmt die Aktienmehrheit von Lahmeyer, Planung und Errichtung großer Talsperren und Wasserkraftanlagen u.a. PSW Herdecke

1966
Ausgliederung der Ingenieurdienstleistungen, Gründung von der Ingenieurgesellschaft Lahmeyer International GmbH, Frankfurt am Main

1969
Vereinfachung des Firmennamens von Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co. in Lahmeyer Aktiengesellschaft

1974
Ausgründung der im Inland tätigen Ingenieurabteilung in Lahmeyer Ingenieur GmbH, Frankfurt am Main; Aufnahme der Arbeitsgebiete Verkehrsbau und Wasserversorgung

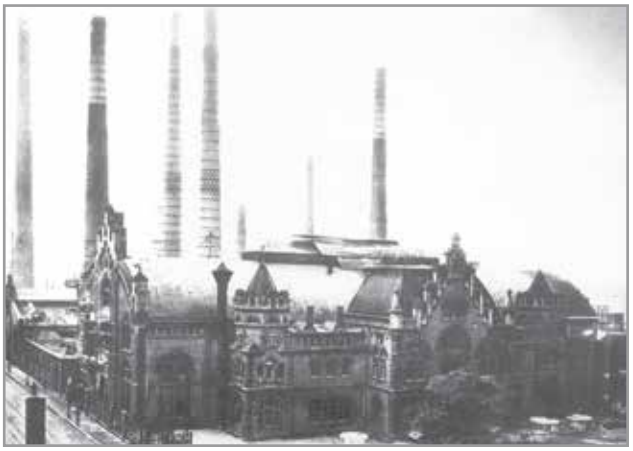
1979
Zusammenführung der gesamten Ingenieuraktivitäten in die Lahmeyer International GmbH

Wilhelm Lahmeyer, Firmengünder
* 24.4.1859 in Clausthal,
† 9.12.1907 in Bonn

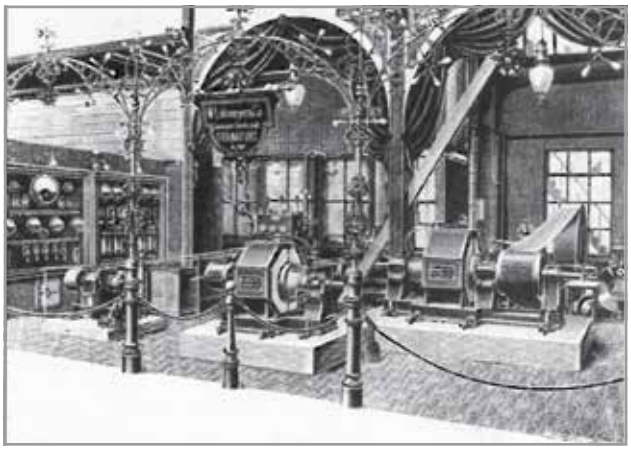
Prof. Dr.-Ing. e. h., Dr. phil. nat. h. c. Bernhard Salomon
1893–1933
Prof. Bernhard Salomon wird Vorstandsvorsitzender und führt das Unternehmen mehr als vier Jahrzehnte

Firmenzeichen der E.A.G. vorm. W. Lahmeyer & Co. auf der Weltausstellung in Paris 1900

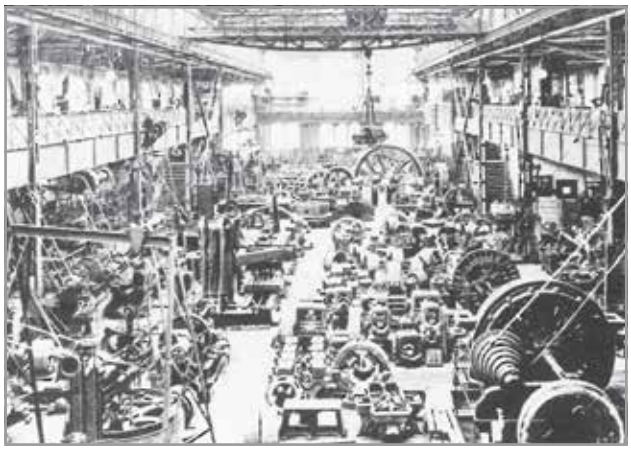
Die Erben der Pioniere



1898: Das Dampfkraftwerk Essen / Ruhr in der Viehofer Straße, die Stammzentrale der RWE; mit 5 x 100 kW Leistung eines der ersten kommunalen Großkraftwerke. Aus diesem Elektrizitätswerk hat sich RWE entwickelt.



Der Messestand von Lahmeyer auf der „Internationalen Electrotechnischen Ausstellung“ in Frankfurt am Main im Jahr 1891.



Ein Blick in das Frankfurter Werk von Lahmeyer, in dem bereits vor der Jahrhundertwende Generatoren und elektrische Motoren hergestellt wurden.

Ca. 1890: Wasserkraftanlage Sinaia, Rumänien

Die Erben der Pioniere

W. Lahmeyer & Co.
Commanditgesellschaft
FRANKFURT AM MAIN
Abtheilung I. Maschinenfabrik.
für Gleichstrom
Dynamomaschinen, Fernleitungsdynamos, Umformer und Motoren D. R.-P.,
für dreiphasischen Wechselstrom (Drehstrom)
System Haselwander D. R.-P.
Dynamomaschinen, Umformer und Motoren.
Abtheilung II. Ausführung von Centralanlagen.
Kraftlichtcentralanlagen auf Grund unseres Gleichstromumformersystems.
Kraftlichtcentralen grösster Ausdehnung auf Grund unseres „Drehstromsystems Haselwander".

FELTEN & GUILLEAUME-LAHMEYERWERKE
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Zeugniß.

Seit 1920 war die Lahmeyer AG in Frankfurt am Main, Guiollettstraße ansässig – in einem Gebäude, das später durch einen Neubau ersetzt wurde.

Niederlassungen und Tätigkeitsorte von Lahmeyer ca. 1932.

Zeugniß

Herr Fritz Zastrow geboren am 7. Januar 1877 zu Cöln hatte bei uns die Stelle als Betriebsleiter des Gemeinde Electrizitätswerkes „Wiesenmühle" vom 1. September 1906 bis zum Übergang des Geschäftsbetriebes (1. August 1910) an Electrizitäts-Actien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co Frankfurt/Main, inne.
Es macht mir Vergnügen, hiermit aussprechen zu können, dass Herr Zastrow während der oben bezeichneten Zeit zu unserer vollsten Zufriedenheit, in jeder Hinsicht gearbeitet hat.
Dieses Zeugniß, wird ihm mit den Anfügungen ausgestellt, dass vorschriftsmäßige Kündigung des Dienstverhältnisses, wie auch vorschriftsmäßige Entlassung stattfand.
Vorher – und zwar vom 1. August 1905 ab – hatte Genannter die gleiche Stelle bei der Vorbesitzerin des Werkes Witwe Louise Krämer inne.
Weiskirchen, 3. August 1910
Der Gemeindevorstand
Hieronymi

Historische Lahmeyer Logos

LAHMEYER
CONSULTING ENGINEERS

LAHMEYER
INGENIEUR GMBH

1966 – 1976

1966
Erste Geschäftsführung
Dr. Hans Blind, Gotthard Löffler, Dr. Hartmut Sachs

Ab 1. Mai 1966
Erste Referatsleiter
Dr. U. Fischer, Elektrotechnik
B. Leistner, Wärmekraft
Fritz Thote, Wasserkraft

Adressen
Feuerbachstraße 14, Frankfurt am Main,
noch 1966 Umzug an den Schaumainkai
(später: 1973 Umzug nach Niederrad, Lyoner Straße 22)

Auftragseingang Ende 1966
10 Mio. DM

Mitarbeiter März 1966
4 Personen
(Gotthard Löffler, Dr. Hartmut Sachs,
zwei Sekretärinnen und ein Fahrer)

Mitarbeiter Ende 1966
39 Personen

Erste Projekte
Afghanistan: Wasserkraftanlage Mahipar
Bangladesch: Dampfkraftwerk Ashuganj 1–2
Dominikanische Republik: Wasserkraftanlage Tavera
Griechenland: Wasserkraftanlage Polyphyton
Ruanda: Planung Landesnetz

Dr. Hans Blind
Geschäftsführung

Dr. Hartmut Sachs
Geschäftsführung

Ab September 1966: Das erste Stammhaus am Schaumainkai in Frankfurt am Main.

1973: Umzug in den Neubau in der Bürostadt Niederrad, Lyoner Straße 22

1966 – 1976

Dampfkraftwerk Ashuganj, Bangladesch
1966–1970, 1982–1988

1966 – 1988 Dampfkraftwerk Ashuganj
Besuch des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker 1986 auf der Baustelle. Händedruck für H. Kraemer, rechts daneben J. Henning und H. Pfaller.

Dampfkraftwerk Umm Al Nar West, 1 – 9, V.A.E., 1973–1984, 1979–1986, 1980–1986; Water and Electricity Department, Abu Dhabi

Büro V.A.E., Abu Dhabi:
Projektarbeit seit Juni 1973 bis heute

Mehrzweckprojekt Yacyretá Posadas / Paraná, Argentinien/Paraguay
1971–1974, 1975–1982, 1979–1986, 1983–1998; Entitad Binacional Yacyretá

Mitarbeiter 1976
324

Auftragseingang 1976
51 Mio. DM
52 Aufträge in Arbeit

Projekte im Jahrzehnt u.a.
Abu Dhabi: Kraftwerksprojekte
Afghanistan: Stadtnetz Kabul
Argentinien und Peru: Energiepläne
Griechenland: Damm und Wasserkraftprojekte
Irland: Pumpspeicherwerk Turlough
Korea: Dampfkraftwerke Honam 1–2 und Tonghae 1–3
Luxemburg: Pumpspeicherwerk Vianden
Ruanda: Ausbau von Netzen

1974: Rodica Busuiocescu, Dr. Herbert Lütkestratkötter und rechts Hildegard Küperkoch

Wolfgang Luft, Klaus Heyer, Adolf Wannick (u. a.) bei der Wasserkraftanlage Mukungwa, Ruanda

1976: Qattara Depression, Ägypten

Georg Thaufelder, Dr. Hans Blind, Hellmut W. Mayer (u. a.)

Dampfkraftwerk und Entsalzungsanlage Doha West 1–8, Kuwait
1976–1986, Ministry of Electricity and Water

1968: Zeremonie vor dem Einbringen des ersten Betons in DKW Tonhae in Korea.

1976: C. Hertweck, Friedrich Westenberger

RWE-Speicherkraftwerk Herdecke an der Ruhr. Durch Schachtkraftwerk mit 1500-MW-Pumpturbine ersetzt, 1984–1990.

Kohlekraftwerk Seyitömer 3 und 4, Türkei
1972–1978, 1984–1988, Türkiye Elektric Kurumu Genel Müdürlügü

1976 – 1986

Von 1976–1986
Weiteres Wachstum auf
ca. 900 Mitarbeiter

Über 120 Projekte in Arbeit
Auftragseingang überschreitet
150 Mio. DM

Neue Arbeitsgebiete
Umwelttechnik und
Industriebau;

Technischer Berater beim
Bau des Eurotunnels

Hellmut W. Mayer
Geschäftsführung

Dr. Ernst Lessing
Geschäftsführung

Horst Papenfuß
Geschäftsführung

1980: Hellmut W. Mayer mit Joachim Neumann

1980: Hildegard Küperkoch, Rolf Wigand, Rodica Buscuiocescu, Engelbertus Oud, Robert Walker (u. a.)

1980: Hellmut W. Mayer, Dr. Ernst Lessing, Dr. Hans-Peter Keitel (u. a.)

Horst Papenfuß; Wasserkraftanlage Batang Agam, Indonesien

1980: Klaus Sponer (rechts) und Kollegen

Erste Teilnahme an den Spielen der BSV (Frankfurter Bezirksfußball-Verband) im Sommer 1982.
Hinten: Dr. Herbert Lütkestratkötter, Schreiber, Rolf Wigand, Klenk, Poweleit, Mischke, Pabke, Gröninger
Vorne: Müller, Bernd Pischinger, Kleinhenz, Manfred Sauter, Wilfried Stier-Klett

Mehrzweckprojekt Ouagadougou, Burkina Faso
1984–1991, 1994–1997, 1998–2006, Ministry of Water Affairs

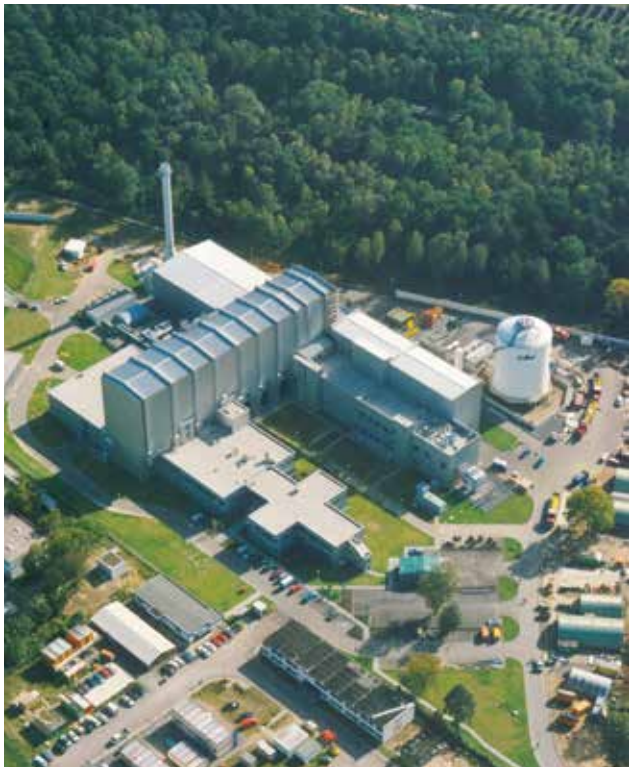
1985: Anschlag des Mündener Tunnels; Patin Dr. Heidi Adele Albrecht, Frau des niedersächsischen Ministerpräsidenten Dr. Ernst Albrecht.

1982: Ellen Trautmann, Dr. Joachim Zimmermann, Jürgen Biehl, Helmut Krussig

1985: Rolf Köhn links mit Kollegen bei einer kleinen Pause an der Wuppertalsperre.

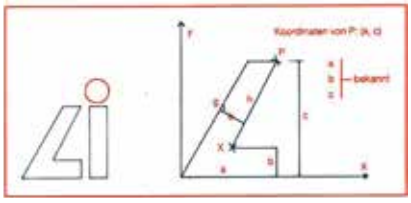
1976 – 1986

Mitarbeiter Guiollettstraße: v.l. hinten: Karl Föhlisch, Roland Albert, Joachim Neumann, Wolfgang Gäbler, Armin Hüber, Heinz Rebhahn, Uwe Rossmeier, Friedrich Frankenau, Jürgen Pilz, Dr. Hans-Peter Keitel, Dr. Volker Schenk • v.l.: Anka Both, Angele Fontanaz, Adolf Zahn, Jorge Alvarez-Plata, Jürgen Witzel, Bernd Buff, Wolfgang Zechmeister, Sieglinge Küpferling („Küpfi", später Weider), Dr. Dietmar Paul, Bernd Liening; Ernst Greiner, Fr. Exler, Karin Dorn, Marlies Weitzel, Monika Dietrich, Hr. Filbrich, Hr. Zak, Günter Eisenbach, Josef Maier • v.l.: Brigitte Petersen, Catherine Roudouin-Rühl, Eva Kunert, Hannelore Sprie-Lovett, Irmtraud Debus (später Pino), Adalbert Gering, Volker Rühl, Ute Kayser (später Schröder), Dr. Lutz Dickfeld, Rolf Lay, Johan-Henry Staal



Europäischer Transsonischer Windkanal (ETW), Köln, Deutschland 1986–1992, Deutsche Forschungs- und Versuchsanstalt für Raumfahrt

1986
Lahmeyer International erwirbt die Mehrheitsbeteiligung an der Harald Meyer VDI GmbH.



Denksportaufgabe 1985: „Wie stellt man unser Firmenzeichen auf dem Graphik-Bildschirm dar?"

ETW, Köln: Grundsteinlegung am 15. Mai 1990, u.a. mit Dr. Herbert Lütkestratkötter, Franz Dirnbeck, H.W. Mayer, Dr. Heinz Riesenhuber (Bundesminister für Forschung und Technologie)

1986 – 1996

Dr. Friedrich Heigl
Geschäftsführung

Dr. Herbert
Lütkestratkötter
Referatsleiter Wasserkraft, später Geschäftsführung

Ludwig von Mutius
Geschäftsführung

Rolf Teller
Geschäftsführung

Hermann von
Braunmühl
Geschäftsführung

Wilfried Schroeder
Geschäftsführung

1989–1991
Fall der Mauer und Wiedervereinigung
Lahmeyer International beteiligt sich an drei ostdeutschen Ingenieurgesellschaften:

- EIBS GmbH (Dresden)
- HPI GmbH (Erfurt)
- IPRO GmbH (Dresden)

1988: Lahmeyer Bolivia, Dr. Lutz Dickfeld, Bernd Buff, Jorge Alvarez-Plata and Dr. Jürgen Köngeter

Wupper-Talsperre, Deutschland
1978–1987, 1985–1988, Wupperverband

1987: Einweihung der Wupper-Talsperre mit dem Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westalen, Johannes Rau, und Dr. Krug, Vorstandsvorsitzender des Wupperverbandes.

1986 – 1996

Kanaltunnel (Eurotunnel) England–Frankreich; 1986–1998, Finanzierendes Bankenkonsortium. Am 20. Juni 1993 erreichte der erste Testzug Großbritannien durch den Eurotunnel. Der Tunnel wurde von Königin Elisabeth II. und dem französischen Präsidenten François Mitterrand am 6. Mai 1994 eröffnet.

1995: Dr. Rudolf Muser, Eurotunnel

Queen Elizabeth und Präsident Mitterand fahren von Bord des Shuttle am britischen Terminal.

Bekennerbrief zu Brandanschlag

Täter werfen Firma Mitarbeit an Staudammprojekt vor

Eine Gruppe, die sich „Revolutionäre Viren" nennt, hat die Verantwortung für den Brandanschlag auf die Niederräder Firma „Lahmeyer International" übernommen. In einem vier Seiten langen Bekennerbrief, der in Frankfurt auf den Postweg gegeben und an die „Frankfurter Rundschau" adressiert wurde, wird das energietechnische Unternehmen als „Planungszentrale der Macht" bezeichnet, dem „zerstörerische Kontinuität" vorgeworfen wird.

Lahmeyer International ist auf die Projektierung von Staudämmen, Energiezentren und ähnliche Großprojekte mit weltweitem Arbeitsfeld spezialisiert.

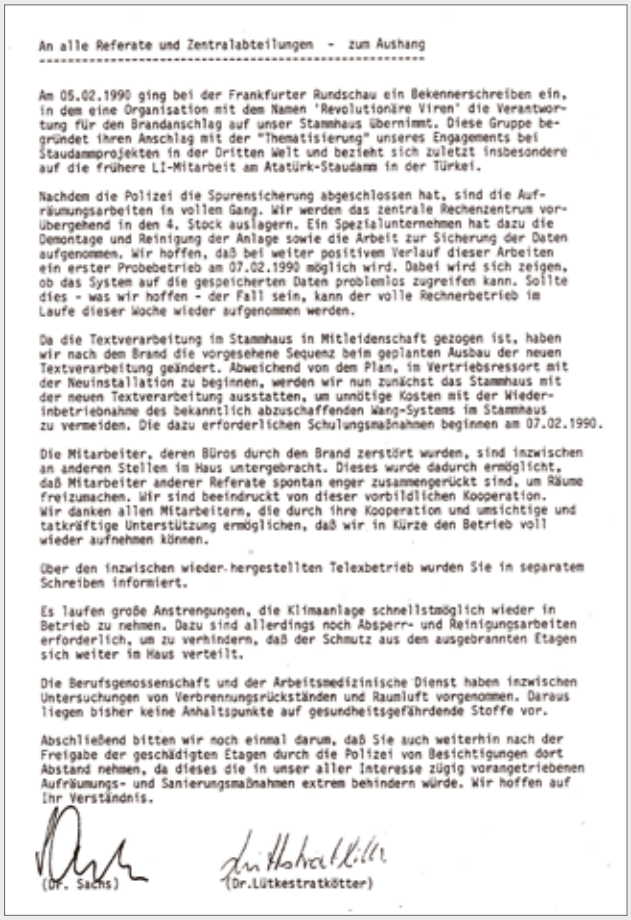
Motiv für den Anschlag, so der Text des Schreibens, ist die Beteiligung der Firma an dem in Südostanatolien entstehenden Atatürk-Staudamm. Damit setze die Firma ihre seit Jahrzehnten betriebene „Vernichtungsplanung durch Staudammprojekte in Entwicklungsländern" fort, heißt es in dem Schreiben.

Die Ermittlungen gegen die Gruppe führt das Landeskriminalamt in Wiesbaden, von dem am Freitag Hintergründe über die Bekenner jedoch nicht zu erfahren waren.

Die Täter waren am vergangenen Samstag, 3. Februar, nachts in das 13stöckige Bürogebäude in der Lyoner Straße 22 eingedrungen und hatten mit einer brennbaren Flüssigkeit in der sechsten und siebten Etage Feuer gelegt. Die Flammen vernichteten die Computertechnik und zahlreiche Akten von Lahmeyer. Der Schaden wird auf mindestens zwei Millionen Mark geschätzt.

Bislang ist nicht geklärt, auf welchem Wege die Täter in das Gebäude gelangen konnten. Einbruchspuren sind jedoch möglicherweise durch das Feuer verwischt worden. habe

1990: Die Schäden im Stammhaus Lyoner Straße 22 nach dem Brandanschlag.



An alle Referate und Zentralabteilungen - zum Aushang

Am 05.02.1990 ging bei der Frankfurter Rundschau ein Bekennerschreiben ein, in dem eine Organisation mit dem Namen 'Revolutionäre Viren' die Verantwortung für den Brandanschlag auf unser Stammhaus übernimmt. Diese Gruppe begründet ihren Anschlag mit der "Thematisierung" unseres Engagements bei Staudammprojekten in der Dritten Welt und bezieht sich zuletzt insbesondere auf die frühere LI-Mitarbeit am Atatürk-Staudamm in der Türkei.

Nachdem die Polizei die Spurensicherung abgeschlossen hat, sind die Aufräumungsarbeiten in vollem Gang. Wir werden das zentrale Rechenzentrum vorübergehend in den 4. Stock auslagern. Ein Spezialunternehmen hat dazu die Demontage und Reinigung der Anlage sowie die Arbeit zur Sicherung der Daten aufgenommen. Wir hoffen, daß bei weiter positivem Verlauf dieser Arbeiten ein erster Probebetrieb am 07.02.1990 möglich wird. Dabei wird sich zeigen, ob das System auf die gespeicherten Daten problemlos zugreifen kann. Sollte dies - was wir hoffen - der Fall sein, kann der volle Rechnerbetrieb im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen werden.

Da die Textverarbeitung im Stammhaus in Mitleidenschaft gezogen ist, haben wir nach dem Brand die vorgesehene Sequenz beim geplanten Ausbau der neuen Textverarbeitung geändert. Abweichend von dem Plan, im Vertriebsressort mit der Neuinstallation zu beginnen, werden wir nun zunächst das Stammhaus mit der neuen Textverarbeitung ausstatten, um unnötige Kosten mit der Wiederinbetriebnahme des bekanntlich abzuschaffenden Wang-Systems im Stammhaus zu vermeiden. Die dazu erforderlichen Schulungsmaßnahmen beginnen am 07.02.1990.

Die Mitarbeiter, deren Büros durch den Brand zerstört wurden, sind inzwischen an anderen Stellen im Haus untergebracht. Dieses wurde dadurch ermöglicht, daß Mitarbeiter anderer Referate spontan enger zusammengerückt sind, um Räume freizumachen. Wir sind beeindruckt von dieser vorbildlichen Kooperation. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Kooperation und umsichtige und tatkräftige Unterstützung ermöglichen, daß wir in Kürze den Betrieb voll wieder aufnehmen können.

Über den inzwischen wieder hergestellten Telexbetrieb wurden Sie in separatem Schreiben informiert.

Es laufen große Anstrengungen, die Klimaanlage schnellstmöglich wieder in Betrieb zu nehmen. Dazu sind allerdings noch Absperr- und Reinigungsarbeiten erforderlich, um zu verhindern, daß der Schmutz aus den ausgebrannten Etagen sich weiter im Haus verteilt.

Die Berufsgenossenschaft und der Arbeitsmedizinische Dienst haben inzwischen Untersuchungen von Verbrennungsrückständen und Raumluft vorgenommen. Daraus liegen bisher keine Anhaltspunkte auf gesundheitsgefährdende Stoffe vor.

Abschließend bitten wir noch einmal darum, daß Sie auch weiterhin nach der Freigabe der geschädigten Etagen durch die Polizei von Besichtigungen dort Abstand nehmen, da dieses die in unser aller Interesse zügig vorangetriebenen Aufräumungs- und Sanierungsmaßnahmen extrem behindern würde. Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

(Dr. Sachs) (Dr. Lütkestratkötter)

Hybrid Photovoltaik-Wind Kraftwerk, Wendelstein, Deutschland 1989–1990, Lech-Elektrizitätswerke

Metro Athen, Griechenland 1991–2003, 2001, 2002–2005, Attiko Metro S.A.

1988: Referat Projektsteuerung bei einer Besprechung, Matthias Lahl, Thomas Richter, Gerhard Gleissner, Rolf Teller u.a.

1994–1995

Verstärkung der weltweiten Aktivitäten durch 2 neue Gesellschaften:
E.P.S. Europe Power Systems (Versailles, Frankreich) und Lahmeyer International India (Neu-Delhi, Indien)

Erwerb des Qualitätsmanagement-Zertifikats

Mitarbeiter der Lahmeyer Gruppe: 2100
Umsatz Lahmeyer Gruppe: 365 Mio. DM

Wohnungsbauprogramm GUS, Russische Förderation, Weissrussland, Ukraine 1991–1996, Wohnungswirtschaftliche Hauptverwaltung des Ministeriums für Verteidigung

1994: Ausstellungseröffnung zum Wohnungsbauprogramm in Bonn durch Minister Günter Rexrodt im Bundesministerium für Wirtschaft.
Das Gesamtprogramm umfasste die Errichtung von ca. 36.000 schlüsselfertigen Wohnungen mit ca. 2 Mio. m² Wohnfläche und den notwendigen technischen und sozialen Infrastruktureinrichtungen.

1989: Besucher mit Hr. Herrmann und U. Lange

1991: Lahmeyer Gruppenbesprechung in Dresden vor der Ruine der Frauenkirche.

1986 – 1996

Mehrzweckanlage Kinda, Myanmar
1978–1985, Ministry of Agriculture and Forests, Irrigation Department

1986: Mehrzweckanlage Kinda, Myanmar, Meeting

1986: Besuch des Bundespräsidenten von Weizsäcker anlässlich der Einweihung Mehrzweckanlage Kinda, Myanmar.

1996: Jassir Arafat und Wilfried Schroeder sowie Hans Eichel, damaliger Ministerpräsident Hessens, im Hintergrund

1996: Grundsteinlegung für den Benazir-Tunnel, die Verbindung zwischen Swat River und Swabi-Bewässerungsgebiet in Pakistan. Im Rahmen des Besuchs der pakistanischen Premierministerin Benazir Bhutto wurde der Ministerin auch unser Oberbauleiter, Georg Mayer, vorgestellt.

Feste Verbindung Fehmann Belt, Deutschland – Dänemark
1992–1993,1995–1996,1997–1998, Bundesministerium für Verkehr

1996 – 2006

Seit 1998 der heutige Stammsitz
in Bad Vilbel, Friedberger Straße 173

H. W. Mayer, Dr. Herbert
Lütkestratkötter
bei der Einweihung

1998: Richtfest

So ein Umzug ist eine gute
Gelegenheit auszumisten.

Pumpspeicherwerk Goldisthal, Deutschland
1991–2004, Vattenfall Europe Generation AG+Co. KG

2003: Bundeskanzler Gerhard Schröder bei der Einweihung des
Pumpspeicherwerks Goldisthal.

Wasserkraftanlage Masjed-e-Soleiman
(vormals Godar-e-Landar), Iran

Schiffshebewerk Niederfinow, Deutschland
2003–2004, Wasserstraßen-Neubauamt
Berlin (WNA)

500-kV-Hochspannungsleitung
Pleiku-Phu Lam, Vietnam

1996 – 2006

Martin Bay
Geschäftsführung

Dr. Henning Nothdurft
Geschäftsführung

Burkhard Neumann
Geschäftsführung

Essimari Kairisto
Geschäftsführung

Werner Gröger
Geschäftsführung

Rainer Bothe
Geschäftsführung

Gas- und Dampfkraftwerk Rojana, Thailand
1996–1999, 2001–2003, 2005–2006, Rojana Power Company Ltd.

Talsperre Leibis / Lichte, Deutschland
1993–2006, Thüringer Fernwasserversorgung Erfurt

2004: Bundespräsident Johannes Rau und Thomas Kraneis beim Staatsbankett des Präsidenten der tansanischen Föderation

Mitarbeiter 2006
Lahmeyer International: 567
Lahmeyer Gruppe: 863

Umsatz
Lahmeyer International: 94 Mio. Euro
Lahmeyer Gruppe: 114 Mio. Euro

2006
Ab September 2006
Lahmeyer International
mit dem neuem Eigentümer
Finanzinvestor Advent
International GmbH.

Schiffshebewerk Drei-Schluchten-Damm, China; 2004–2005, China Three Gorges Project Corporation (CTGPC)

Zentraler Bereich Berlin, Deutschland; Fernbahntunnel für den Schienenverkehrsknoten; Gesamtsanierung der Stadbahn; Hauptbahnhof Berlin; Rahmenkoordination Alexanderplatz, 1998–2010

1998: Christian-Friedrich Reinke (rechts) vor dem Reichstag

Wasserkraftanlage Baghliar, Indien
1998–ongoing, Jammu & Kashmir State Power Development Corporation (JKPDC)

Wind Park Zafarana IV, Ägypten
2005–2013, New and Renewable Energy Agency

2006 – 2016

2014
Mitarbeiter Lahmeyer Gruppe: 1300
Umsatz Lahmeyer Gruppe: 121 Mio. Euro

2006: Lahmeyer International mit dem neuem Eigentümer Finanzinvestor Advent International GmbH
2007: Lahmeyer wird von Capiton übernommen
2009: Lahmeyer eröffnet russische Niederlassung: OOO Lahmeyer International Rus
2010: Akquisition der türkischen Gruppe Hidro Dizayn mit ihrer Tochtergesellschaft Hidrolin in Georgien
2012: Akquisition von IDP Consult, Philippinen
2014: Lahmeyer wird von Tractebel Engineering, Belgien übernommen und ist damit Teil der ehemaligen GDF SUEZ Gruppe - heute ENGIE

Dr. Bernd Kordes
Vorsitzender der Geschäftsführung

Markus Auer
Kaufmännischer Geschäftsführer

Ab 2014: Onshore-Netzausbauprojekte Deutschland; TenneT

Unsere Teilnahme am Corporate Chase Challenge 2015, zum ersten Mal mit Kollegen von Tractebel Engineering.

Gangwon Wind Park, Korea
2001–2006, 2007–2012, Unison Industrial Co.

Lahmeyer feiert jährlich ein Sommerfest, hier 2015 auf dem Frankfurter Lohrberg.

2006: Einweihung Windpark Gangwon, Korea

Pumpspeicherkraftwerk Vianden

Oberbecken I und II des Pumpspeicherwerks Vianden, Luxemburg der SEO S.A.
Bei Inbetriebnahme 1964 mit 9 x 100-MW-Leistung weltweit das größe Pumpspeicherwerk.
Erweiterung der Anlage durch 200-MW-Pumpturbine 1969–1975.
1964–1975, 1992–1996, 2006–2015, Société Electrique de l'Our S.A. Luxemburg

Einweihung der vierten Ausbauphase mit Maschine 11 (umkehrbare Pumpturbine) im Pumpspeicherwerk Vianden im Dezember 2014.

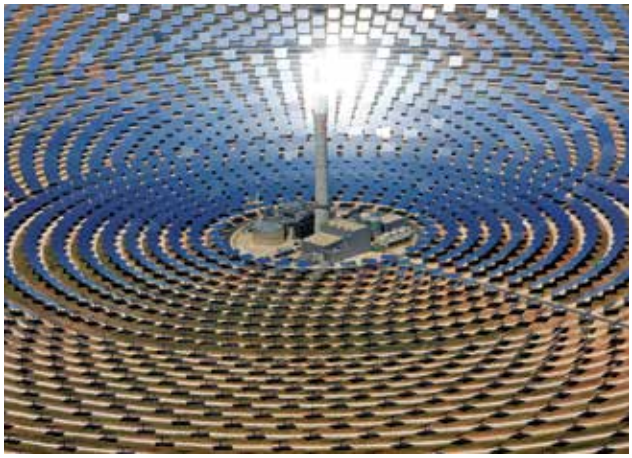
Besuch des Pumpspeicherwerks Vianden (Maschine 11) am 4. November 2014 anlässlich eines Staatsbesuches von Bundespräsident Joachim Gauck mit seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Henri von Luxembourg (Foto SEO).

Fritz Thote (links Lahmeyer Projektleiter) am Pumpspeicherwerk Vianden, Luxemburg

2006 – 2016

Kombikraftwerk Qurayyah, Saudi-Arabien

Wasserkraftwerke Hinterrhein AG, Schweiz



19-MW-Solarturmkraftwerk Gemasolar, Spanien

Vertragsunterzeichnung Wasserkraftanlage Tanahu
am Seti Fluss, Nepal,
seit 2015, Tanahu Hydropower Limited

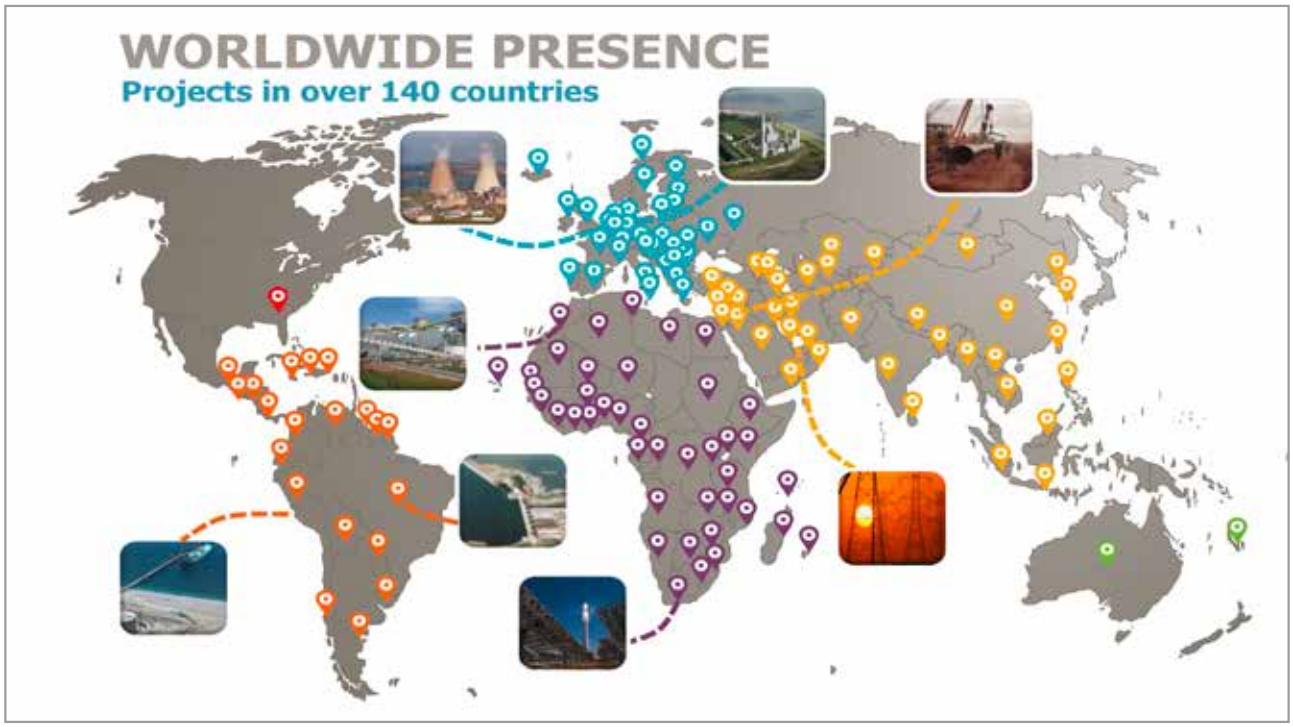
Dampfkraftwerk und Entsalzungsanlage „L“ Jebel Ali Phase 1,
Vereinigte Arabische Emirate,
2004–2008, Dubai Electricity and Water Authority

2014 – 2016
Lahmeyer – a company of

TRACTEBEL
ENGIE

Januar 2015: Dr. Bernd Kordes begrüßt Daniel Develay von Tractebel Engineering, Brüssel, bei Lahmeyer in Bad Vilbel.

Januar 2015, Daniel Develay, CEO von Tractebel: „Wir starten das neue Jahr als ein starkes Team."



Unsere weltweiten Projekte zusammen mit Tractebel Engineering

2014 – 2016
Ein starkes Team!

April 2015: Meeting Lahmeyer Geschäftsbereich Energie – Tractebel

2015: Lahmeyer Team beim Tractebel Challenge in Dinant, Belgien.

Gemeinsame Messeauftritte: FILDA 2015 in Luanda, Angola und ...

2015: Tractebel Challenge in Dinant, Belgien.

... EWEA Offshore 2015 in Kopenhagen, Dänemark.

2015: Tractebel Challenge in Dinant, Belgien.

Lahmeyer International GmbH
Friedberger Straße 173
61118 Bad Vilbel, Deutschland

Tel: +49 6101 55-0
Fax: +49 6101 55-2222
info@de.lahmeyer.com

www.lahmeyer.de